

Front Féministe

> <https://www.front-feministe.org/>

Das Kollektiv FRONT FÉMINISTE
stellt ihr Gründungsmanifest vor.

FREIHEIT GLEICHHEIT FEMINISMUS

Feminismus ist ein Engagement für Gerechtigkeit, Gleichheit und Würde. Er ist universal, säkular und solidarisch und vereint Frauen und Männer, die überall auf der Welt das Patriarchat bekämpfen, ein System der Gewalt und Unterdrückung, das auf der Behauptung der männlichen Überlegenheit beruht.

Seit Jahrhunderten handeln Feministinnen gemeinsam

- **für die Gleichberechtigung** von Frauen und Männern, rechtlich und faktisch
- **für die Freiheit** der Menschen und das Ende von Herrschaftsverhältnissen
- **für Adelphität**, ein Ideal, das Brüderlichkeit und Schwesterlichkeit verbindet.

**Wir, die LeiterInnen feministischer Vereinigungen,
bekräftigen das Recht der Frauen auf Respekt vor ihrem
geschlechtsspezifischen Körper und unterzeichnen
gemeinsam dieses 10 Grundsätze enthaltende Manifest.**

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts konnten wir Folgendes feststellen :

- die zunehmende Verharmlosung der sexuellen Ausbeutung von Frauen und Mädchen
- die Auslöschung des Wortes „Frau“ und des Geschlechterkonzepts durch Transaktivisten, die Feministinnen und Lesben angreifen und bedrohen.

Wir prangern an :

- **die Kommerzialisierung von Frauen durch Prostitution, Pornografie und Gebärmuttermiete**
- **die Kultur der Vergewaltigung, die dem patriarchalen System innewohnt**
- **die Kontrolle über den Körper und das Aussehen von Frauen**
- **die Auslöschung von Geschlecht zugunsten von Gender.**

Wir bejahen zehn Grundsätze

1. Prostitution ist eine machistische sexuelle Ausbeutung.

Es gibt kein Recht auf Sexualität. In vielen Ländern machen sich die Kunden-Prostituierten laut Gesetz einer Straftat schuldig.

Ein Mensch ist weder eine Sache noch eine Ware. Mafiöse Netzwerke und Zuhälter, die den Menschenhandel organisieren und die Verletzlichkeit von Frauen und Mädchen ausnutzen, begehen Verbrechen. Die Zustimmung zu einer sexuellen Handlung wird einer ausgebeuteten Frau durch Zwang oder Einflussnahme abgenötigt. Geld kann Gewalt nicht ungeschehen machen.

Menschen mit Behinderungen wollen keine sexuellen Handlungen kaufen, auch wenn diese als „Sexualassistenz“ bezeichnet werden, sondern in einer offeneren und zugänglicheren Gesellschaft leben, was ihr Sexual- und Gefühlsleben fördern würde.

2. Pornografie normalisiert die sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder. Sie inszeniert und verbreitet Bilder von Prostitution in grossen Mengen, ist Teil der Vergewaltigungskultur und festigt die Macho-Ordnung.

3. Leihmutterschaft, ganz gleich ob sie offen kommerziell oder vorgeblich „ethisch“ ist, bedeutet, die Gebärmutter und das Leben einer Frau zu vermieten und ein Kind wie ein Objekt zu verkaufen, um den Wunsch eines Auftraggebers zu erfüllen. Ein Mensch darf nicht zum Gegenstand eines Handels werden: Das ist ein grundlegendes Rechtsprinzip. Ein Wunsch schafft kein Recht. Es gibt kein Recht auf ein Kind.

4. Für eine Vergewaltigung ist allein der Vergewaltiger verantwortlich. Die Scham sollte nicht auf dem Opfer, sondern auf dem Täter lasten. Wer Entschuldigungen für den Vergewaltiger sucht, macht sich mitschuldig.

5. Gewalt durch den Ehepartner ist keine Liebe. In heterosexuellen Partnerschaften ist die männliche Einflussnahme besitzergreifend und dominierend. Man schlägt nicht aus Liebe. Man tötet nicht aus Liebe.

6. Die Achtung des Körpers und seiner Unversehrtheit ist ein Recht. Die Körper von Mädchen und Frauen, zu dick oder zu dünn, hypersexualisiert

oder zur Verhüllung gezwungen, werden kontrolliert und kritisiert. Genitalverstümmelung ist ein Verbrechen, das nicht durch den Gehorsam gegenüber einer Tradition gerechtfertigt werden kann.

7. Der islamische Schleier ist ein Zeichen sexistischer Unterdrückung. Im Iran, in Afghanistan oder in Saudi-Arabien werden Frauen, die sich weigern, ihn zu tragen, belästigt, eingesperrt, ausgepeitscht, getötet. Im Westen werden Frauen von ihrem Umfeld unter Druck gesetzt, den Schleier zu tragen, andere tragen ihn freiwillig, was nichts an seiner diskriminierenden Bedeutung ändert; dies rechtfertigt jedoch nicht Gewalt gegen verschleierte Frauen.

8. Geschlecht ist Natur, Gender Kultur; erst die Kombination beider macht die Person aus. Das Geschlecht ist eine biologische Realität, die in jeder unserer Zellen gespeichert ist und zahlreiche Konsequenzen hat: Produktion von Gameten, weiblicher Menstruationszyklus usw. Gender oder soziales Geschlecht ist eine soziale und kulturelle Konstruktion der weiblichen und männlichen Rollen, die die Unterlegenheit der Frau und ihre Unterwerfung unter das Männliche fördert.

9. „Trans-Personen“ haben das Recht, dass ihre Entscheidung respektiert wird. Sie selbst müssen die Rechte und Entscheidungen von Frauen respektieren.

10. Die Mischung der Geschlechter ist unser Gesellschaftsmodell. Dennoch haben Frauen in bestimmten Fällen ein Recht auf geschlechtsneutrale Räume: um sich vor männlicher Gewalt zu schützen (Toiletten, Umkleieräume, Gefängnisse oder Zufluchtsstätten) oder um ihr Leid auszudrücken (Gesprächsgruppen). Geschlechtertrennung kann auch eine politische Entscheidung sein (feministische Gruppen) oder aus Lust erfolgen (lesbische Treffen). Was den Sport betrifft, so ist die Zulassung von „Transfrauen“ in Frauenwettkämpfen unfair gegenüber Frauen.

Frauen und Mädchen kumulieren mehrere Unterdrückungen :
aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Alters, ihres Aussehens, ihrem Lesbischsein, ihrer Armut, ihrer Behinderung usw.

Allen gemeinsam ist, dass sie weiblich sind.

Wir sind mit ihnen solidarisch.

Wir wollen eine gerechte Welt.

Freiheit Gleichheit Feminismus

Das Manifest der FRONT FÉMINISTE von Les Chiennes de Garde und Zéromacho am 8. März 2022 ins Leben gerufen wurde.

Es steht auch anderen Verbänden zur Unterzeichnung offen:

front.feministe [at] gmail.com